

Die wichtigsten 13 Geld-Tipps *für Senioren*

*„Lieber eine Stunde über Geld nachdenken,
als eine Stunde für Geld arbeiten.“*

(John D. Rockefeller)

Markus Leyacker-Schatzl

Die wichtigsten 13 Geld-Tipps
für Senioren

lqv

Nähere Informationen:

www.MrMoney.at

FACEBOOK:

www.facebook.com/finanzielle.freiheit

www.facebook.com/geldschule

YouTube:

www.youtube.com/FinanzielleFreiheit

www.youtube.com/geldunterricht

Markus Leyacker-Schatzl
Die wichtigsten 13 Geld-Tipps für Senioren

Lebensgeschenke-Verlag, Graz
ISBN: 978-3-902689-40-5

Foto des Autors (Umschlag): www.martinwiesner.at

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ohne Zustimmung des Verlags ist unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen
sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2016 Lebensgeschenke-Verlag
www.lebensgeschenke-verlag.com

Inhalt

Vorwort	6
Tipp 1: „Finanzieller Schutz“	9
Tipp 2: „Wie gehe ich mit Schulden um?“	11
Tipp 3: „Weniger Geld ausgeben“	14
Tipp 4: „Welche Versicherungen sind wichtig?“	17
Tipp 5: „Wie kann ich ein Zusatzeinkommen erzielen?“ ...	20
Tipp 6: „Ich benötige viel Geld bzw. einen Kredit – was tun?“	25
Tipp 7: „Kosten für Gesundheit & Pflege“	28
Tipp 8: „Einfach & erfolgreich sparen“	30
Tipp 9: „Sich reich fühlen“	32
Tipp 10: „Wie Geld glücklich machen kann“	34
Tipp 11: „Mit wie viel Geld sind Sie reich?“	37
Tipp 12: „Welche Geldanlagen sind „optimal“?“	45
Tipp 13: „Ihr Kontenplan“	48
Wie geht es weiter?	51
Buchtipps	53
Persönliches Finanz-Coaching	54
Geldunterricht an Schulen	56

Vorwort

Lieber „reich und gesund“ statt „arm und krank“!

Zahlreiche Studien belegen es eindeutig!

Reiche Menschen leben länger und gesünder!

Geldsorgen bereiten schlaflose Nächte und verursachen Angst und Stress.

Sorgen und Ängste machen krank.

Finanziell gut abgesichert zu sein, bedeutet:

1. genügend finanzielle Mittel für gesunde Ernährung
2. beste medizinische Versorgung
3. Geld für Reisen, Hobbys und Dinge die Spaß machen

... wichtige Faktoren für ein langes, gesundes und glückliches Leben.

„Geld ist geprägte Freiheit“

(Fjodor M. Dostojewskij)

Geld zeigt den Charakter

Das Sprichwort „Geld verdirbt den Charakter“ ist eine hartnäckige und vor allem falsche mentale Programmierung, die uns davon abhält, finanzielle Freiheit für uns und unsere Lieben zu erreichen, zu genießen und Geld als Energie einzusetzen, die Positives und Werthaltiges für uns und unsere Welt schafft.

Ich bin 100% davon überzeugt:

Wer mit wenig Geld ein Knauser ist, wird auch mit viel Geld ein Geizkragen sein.

Wer schon mit wenig Geld großzügig ist, wird mit viel Geld noch viel mehr Gutes tun. Denken Sie z.B. an Karl-Heinz Böhm: Er hätte sich als Millionär zur Ruhe setzen können, aber er gründete „Menschen für Menschen“ und widmete sein Leben dem Dienst an Menschen. Es gibt viele Beispiele wie ihn.



Geld ist wie eine Lupe und zeigt den Charakter und die Werte der Menschen deutlich. Je mehr Geld, desto größer die „Lupe“...

Es gibt wichtigeres als Geld

Geld ist nicht wichtig, wichtig ist, was ich damit mache! Gesundheit, Liebe, Familie & Freunde, Sicherheit, Spiritualität, Zeit für persönliche Hobbys und Interessen... all das ist wichtiger als Geld.

Und genau deshalb verdienen Sie und Ihre Familie finanzielle Unabhängigkeit.

Weil Geld an sich keinen Wert besitzt, aber die Dinge fördert und unterstützt, die Ihnen wirklich wichtig sind: Gesundheit, Zeit mit der Familie, hochwertige Lebensmittel, die Ausbildung Ihrer Enkel... als das ist einfach leichter zu realisieren, wenn genügend Geld da ist.

Dieses Büchlein soll bewirken:

1. Dass Sie mehr Spaß & Interesse am Thema Geld entwickeln.
2. Sie Verantwortung für Ihre Finanzen übernehmen und ab heute aktiv dafür arbeiten, Ihre finanzielle Situation zu verbessern.

Jeder der folgenden Geld-Tipps unterstützt Sie dabei – ob Sie dieses Büchlein nach dem Lesen im Regal verstauben lassen, oder damit aktiv werden, liegt bei Ihnen.

Ich wünsche Ihnen Reichtum & Freiheit – finanziell und im Herzen!

Ihr



Markus Leyacker-Schatzl

TIPP 1:**„Finanzieller Schutz“**

*„Geld verdirbt nur den Charakter der Menschen,
die zuvor schon keinen hatten.“*

(K. Walter)

Fühlen Sie sich finanziell beschützt?

Was wäre, wenn morgen die Waschmaschine ihren Dienst quittiert oder Ihr Auto den Geist aufgibt? Oder eine medizinische Behandlung notwendig ist, die etwas mehr Geld kostet?

Würden Sie sich...

Sorgen machen und Ihr Girokonto überziehen müssen? Schlaflose Nächte haben, weil Sie nicht wissen, wie Sie diese ungeplante finanzielle Herausforderung meistern sollen?

Oder könnten Sie...

auf ausreichende Rücklagen zugreifen und die notwendigen Ausgaben tätigen?

Vielleicht sogar (endlich) die bessere, energiesparende Waschmaschine kaufen, oder das bequemere Auto?

Mit „ausreichenden Rücklagen“ ist Geld gemeint, auf das Sie jederzeit und flexibel zugreifen können, ohne dadurch Kosten (Gebühren) zu verursachen.

Meine persönliche Empfehlung für „ausreichend“ bedeutet, verfügbare Ersparnisse in Höhe Ihres Jahres-Pensions-Einkommens.

D.h. Ihre mtl. Pension mit 12 multipliziert.

Für meinen „Finanziellen Schutz“ benötige ich _____ Euro.

Es wäre ideal, wenn Sie diese Summe bereits besitzen! Sollte das (noch) nicht der Fall sein: Sparen Sie nun so schnell als möglich diesen Geldbetrag an, damit Sie ausreichend Rück-



lagen haben. Sollte dieser hier errechnete Betrag (aus welchen Gründen auch immer) nicht erreichbar sein, geben Sie Ihr Bestes, um dem Ziel so nah als möglich zu kommen.

Tipp 5 wird Ihnen ein paar gute Tipps geben, wie Sie ein Zusatzeinkommen erzielen können, das Sie auch auf dem Weg zu Ihrem „Finanziellen Schutz“ unterstützt.

Sie können diesen Betrag nun auf einem eigenen Konto oder Sparbuch parken oder Sie machen es wie die Millionäre: Kaufen Sie sich einen Safe, in den Sie das Geld legen. Natürlich bekommen Sie dann für dieses Geld keine Zinsen, aber dafür sind Sie von keiner Bank abhängig und bekommen ein „Gefühl“ für Reichtum. So eine Summe in bar zu besitzen, anzusehen und in Händen halten zu können „wirkt“ emotional viel stärker als der eher nüchterne Blick auf einen Kontoauszug. Probieren Sie es einfach aus und genießen Sie den Anblick Ihres Geldes und den Schutz, den es Ihnen gibt.

TIPP 2:**„Wie gehe ich mit Schulden um?“**

*„Alles, was uns wirklich nützt, ist für wenig Geld zu haben.
Nur das Überflüssige kostet viel.“*

(Axel Munthe)

In der Zeit des Erwerbslebens vor der Pension ist es natürlich „einfacher“ Schulden zu tilgen, als in der Pension. Das Erwerbseinkommen ist meist spürbar höher als die Pension – Kreditraten sind folglich leichter leistbar. Und Banken sind, was Kredite und Schulden betrifft, gegenüber Erwerbstätigen entgegenkommender und „kundenfreundlicher“ als gegenüber Senioren.

Wenn Sie Ihren Pensionsantritt mit einem „Schulden-Rucksack“ getan haben, dann gilt es mit dieser Herausforderung gut überlegt und strategisch richtig umzugehen und diese zu meistern.

Sollten Sie plötzlich einen größeren Geldbedarf haben (Haus-Renovierung, Pflegekosten, etc.), der ihre aktuelle Finanzkraft übersteigt, dann wird Ihnen Tipp 6 dazu konkrete Praxis-Tipps geben.

In diesem Kapitel geht es um bestehende Kredite und Verbindlichkeiten, deren Rückzahlung Sie sich monatlich (mehr oder weniger leicht) leisten können.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwei Arten von Schulden: Konsumschulden und Hypotheken.

Konsumschulden

Z.B. Autokauf, Versandhaus, Ratenzahlungen für Möbel oder Flatscreen, etc.

Diese Art von Schulden ist auf jeden Fall zu vermeiden.



Einerseits verursachen sie meist hohe Kosten (Spesen, Zinsen und Gebühren), andererseits untergraben sie damit Ihren finanziellen Selbstwert.

Sie geben Geld aus, das Ihnen noch gar nicht gehört und belasten mit den Schulden Ihre Zukunft. Außerdem fühlen Sie sich miserabel, wenn Sie sich Dinge gönnen, die Sie sich eigentlich nicht leisten können und sich damit „auf Pump“ Konsum „schenken“, anstatt sich für wirkliche Erfolge (Zusatzinkommen / Sparziele) zu belohnen.

Welches Motiv haben Sie dann für besondere Anstrengungen, wenn Sie sich bereits alles vorher gegönnt haben?

Hypothekarkredite

Z.B. für den Kauf eines eigenen Hauses oder Zinshauses, oder eine geschäftliche Investition.

Hier steht den Schulden immer ein Wert gegenüber (Ihr Haus, Ihre Firma, etc.).

Diese Art der Schulden kann durchaus Sinn gemacht haben und sich rechnen.

**Konsumschulden tilgen,
so schnell als möglich,
aber nicht um jeden Preis.**

Neben dem Abbau Ihrer Konsumschulden muss es immer möglich sein, zu sparen und Vermögen aufzubauen. Einerseits, damit Sie Ihren „Finanziellen Schutz“ schneller erreichen und andererseits aus psychologischen Gründen.

Wenn Sie z.B. Konsumschulden in Höhe von € 5.000.– haben (mit geringen Raten, die bald alle getilgt sind), und daneben € 5.000.– Vermögen, (das Ihnen gute Zinsen bringt) fühlen Sie sich besser (weil Sie Reserven haben). Würden Sie stattdessen mit Ihrer Reserve sofort alle Schulden tilgen, hätten Sie gar nichts mehr und wären ohne Reserve bei jeder Kleinigkeit (z.B. kaputtes Auto) sofort wieder in finanziellen Schwierigkeiten.